

Deutsch - Mündlich

Inhalt

1	Epochen	2
2	Filmanalyse	2
3	Kommunikation und Kommunikationsmodelle	2
4	Kurzprosa	2
5	Lyrik	2
6	Pflichtlektüren	2
6.1	Mario und der Zauberer	2
6.2	Der gute Gott von Manhattan	2
6.3	Fäulein Else	2
7	Pragmatische Texte	2
8	Sprache	2
8.1	Sprachvariationen	2
8.1.1	Sprachwandel	3
8.2	Politische Kommunikation	3
8.3	Sprache-Denken-Wirklichkeit	3
8.3.1	Sapir-Whorf-Hypothese	3

1 Epochen

2 Filmanalyse

3 Kommunikation und Kommunikationsmodelle

4 Kurzprosa

5 Lyrik

6 Pflichtlektüren

6.1 Mario und der Zauberer

6.2 Der gute Gott von Manhattan

6.3 Fäulein Else

schwerpunkt Psychoanalyse

7 Pragmatische Texte

8 Sprache

8.1 Sprachvariationen

Definition: Verschiedene "arten" von Sprache, abhängig von verschiedenen Aspekten.

Beispiele:

- Regiolekt: regionale Unterschiede
- Idiolekt: individuelle Sprachverwendung
- Genderlekt: Männer und Frauen reden anders
- Fachsprache: spezialisierte Sprache eines Fachgebiets; präzise Kommunikation unter Experten
- Dialekte: Bayrisch; Schwäbisch
- Soziolekte: Jugendsprache; Bildungssprache

Funktion:

- Identitätsstiftung
- Gruppenzugehörigkeit - soziale Abgrenzung

8.1.1 Sprachwandel

"Gesetz wie sich Sprache verändert:"

- was am besten verstanden wird
- was als sprachliche Ökonomie wahrgenommen wird
- womit man sich am besten durchsetzen oder imponieren kann

These 1: Sprache als natürlicher Organismus

→ Wandel ohne bewusste Einflussnahme

These 2: Sprache verändert sich nur durch Gebrauch

These 1 + These 2: ⇒ Sprachwandel (Synthese)

8.2 Politische Kommunikation

Ziel: Meinung beeinflussen um Zustimmung (Stimmen) zu gewinnen

→ Macht

Merkmale:

- Rhetorische Mittel: Metaphern, Wiederholungen → Polarisieren
- Framing: Einordnung von Themen in einen bestimmten Rahmen ("Klimakrise" vs "Klimahysterie")
- Populismus: Vereinfachung, Emotionalisierung, "Wir gegen die"
- Sprachlenkung: Begriffe bewusst wählen oder vermeiden (BILD Zeitung)

8.3 Sprache-Denken-Wirklichkeit

8.3.1 Sapir-Whorf-Hypothese

These: Die Sprache beeinflusst, wie wir denken und die Welt wahrnehmen.

→ Sprache bestimmt oder beeinflusst denken

Beispiele: Inuits haben viele Wörter für Schnee → differenzierte Wahrnehmung für Schnee

Kritik: Wurde bereits Widerlegt

→ Denken ist auch ohne Sprache möglich

Relevanz: Sprache schafft Realitäten, z.B. durch Begriffsprägung in Politik und Medien (z.B. "Heizungshammer" von der BILD)